

# Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk  
des  
evangelisch-lutherischen Konsistoriums  
in Kiel.

Stück 11.

Kiel, den 14. Juni

1921.

Inhalt: 78. Gesetz über die Neuregelung der Verfassungen der evangelischen Landeskirchen der neuen Provinzen Preußens. — 79. Beurlaubung des Präsidenten des Konsistoriums. — 80. Anweisung betreffend die Ausschreibung der Kirchensteuern für das Rechnungsjahr 1921. — 81. Luvssteuerfreiheit der Kriegerehrungen. — 82. Bestimmungen des Reichsumsatzsteuergesetzes. — 83. Gehalt der nichtgeistlichen Kirchenbeamten. — 84. Abgabe von Gesangbüchern an die Kirchengemeinden. — 85. Konfirmation. — 86. Eintragung des Taufstages in die Schülerverzeichnisse. — 87. Ortsklassenverzeichnis. — 88. Palästinajahrbuch. — 89. Auslosung von Rentenbriefen. — 90. Gesuchte Erben Rahlmann. — 91. Oberschlesier-Hilfswerk. — Personalien. — Erledigte Pfarrstelle.

Nr. 78. Gesetz über die Neuregelung der Verfassungen der evangelischen Landeskirchen der neuen Provinzen Preußens. Vom 18. April 1921.

Der Preussische Landtag hat folgendes Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

## Artikel 1.

Die anliegenden Kirchengesetze vom 31. Dezember 1920:

1. das Kirchengesetz, betreffend verfassungsrechtliche Bestimmungen für die evangelisch-lutherische Landeskirche der Provinz Hannover,
2. das Kirchengesetz, betreffend eine verfassungsgebende Landeskirchenversammlung der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Schleswig-Holstein,
3. das Kirchengesetz, betreffend die Ausübung des Kirchenregiments in der evangelisch-lutherischen Landeskirche der Provinz Schleswig-Holstein,

Ausgegeben Kiel, den 25. Juni 1921.

4. das Kirchengesetz über eine außerordentliche Kirchenversammlung zur Feststellung der künftigen Verfassung der evangelischen Kirche in Hessen,
  5. das Kirchengesetz, betreffend die Ausübung des Kirchenregiments in der evangelischen Kirche in Hessen,
  6. das Kirchengesetz, betreffend einen Landeskirchentag zur Feststellung der künftigen Verfassung für die evangelische Landeskirche des Konsistorialbezirks Wiesbaden,
  7. das Kirchengesetz, betreffend eine außerordentliche Kirchenversammlung zur Feststellung der künftigen Verfassung für die evangelisch-reformierte Kirche der Provinz Hannover,
  8. das Kirchengesetz über die Bildung einer verfassunggebenden Kirchenversammlung der evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M.
- werden, soweit erforderlich, staatsgesetzlich bestätigt.

#### Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.  
Berlin, den 18. April 1921.

Das Preußische Staatsministerium.

gez. Stegerwald. Fischbeck. am Zehnhoff.  
Becker. Dominicus. Warmbold. Saemisch.

Kiel, den 21. Juni 1921.

Vorstehendes Staatsgesetz, das in der Preußischen Gesetzsammlung Jahrgang 1921 auf Seite 385 veröffentlicht worden ist, bringen wir hiermit zum Abdruck mit dem Bemerkten, daß die, die evangelisch-lutherische Kirche der Provinz Schleswig-Holstein betreffenden unter 2 und 3 genannten Kirchengesetze in Stück 10 des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatts für 1921 veröffentlicht worden sind.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

In Vertretung:

Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. I. 895/21.

### Nr. 79. Beurlaubung des Präsidenten des Konsistoriums.

Kiel, den 10. Juni 1921.

Vom 16. Juni bis einschließlich 27. Juli d. Js. werde ich auf Urlaub von Kiel abwesend sein.

Für mich bestimmte amtliche Schreiben bitte ich während meiner Abwesenheit tunlichst zurückzuhalten oder an das evangelisch-lutherische Konsistorium zu richten.

Der Präsident des evangelisch-lutherischen Konsistoriums.

Nr. 187 Pr.

D. Dr. Müller.

## Nr. 80. Anweisung betreffend die Ausschreibung der Kirchensteuern für das Rechnungsjahr 1921.

Riel, den 17. Juni 1921.

Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung geben wir für die Ausschreibung der Kirchensteuern für das Rechnungsjahr 1921 in den Gemeinden, in denen das Kirchensteuergesetz vom 10. März 1906 Anwendung findet, in Abänderung unserer Bekanntmachung Nr. 51 in Stück 6 des Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. vom 31. März 1921, S. 56, folgendes bekannt:

Für das Rechnungsjahr 1921 wird eine endgültige Ausschreibung der Kirchensteuern, soweit ihnen die Reichseinkommensteuer zugrunde liegt, nicht erfolgen können. Denn nach § 9 des Kirchensteuergesetzes vom 10. März 1906 in Verbindung mit § 1 des Kirchengesetzes zur Abänderung und Ergänzung des Kirchengesetzes vom 10. März 1906 betreffend die Erhebung usw. vom 21. Dezember 1920 (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1921, S. 1) hat als Maßstab der Umlegung, soweit diese auf Grund der Einkommensteuer vorgenommen wird, für das Rechnungsjahr 1921 die Reichseinkommensteuer für dasselbe Rechnungsjahr zu dienen, und deren endgültige Veranlagung erfolgt gemäß § 29 des Einkommensteuergesetzes vom 29. Juli 1920 in der Fassung des Gesetzes vom 29. März 1921 (R.G.Bl. S. 313) erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1921. Wohl aber kann, sofern es bei der gegenwärtigen Rechtslage verbleibt, eine vorläufige Ausschreibung und zwar auf Grund der Reichseinkommensteuer für 1920 vorgenommen werden. Denn nach § 30 des vorbezeichneten Reichsgesetzes gilt die für 1920 festgestellte Steuerschuld zugleich als vorläufige Steuerschuld für 1921 und ist daher als Grundlage für eine vorläufige Kirchensteuer in diesem Rechnungsjahre benutzbar.

Der einzelne Steuerpflichtige kann erst herangezogen werden, wenn er für 1920 zur Reichseinkommensteuer endgültig veranlagt ist. Die Vorbereitungen für die Umlageerhebung können aber alsbald getroffen werden. Insbesondere empfiehlt es sich, die Umlagebeschlüsse, in denen die prozentualen Zuschläge zur Reichseinkommensteuer festgesetzt werden, alsbald zu fassen und zur kirchen- und staatsaufsichtlichen Genehmigung zu bringen. Für die Feststellung des Prozentsatzes kann mangels anderweiter geeigneter Unterlagen in diesem Jahre auschilfsweise eine schätzungsweise Ermittlung des zugrunde zu legenden Reichseinkommensteuersolls benutzt werden. Die Finanzämter werden voraussichtlich in der Lage sein, den Kirchenvorständen auf entsprechendes Ersuchen schätzungsweise Angaben über das Reichseinkommensteuersoll, wenn auch nicht der Angehörigen der Kirchengemeinde, so doch aller Steuerpflichtigen in den zu der Kirchengemeinde gehörigen politischen Gemeinden zu machen. Ferner werden Erfahrungen darüber zu Gebote stehen, wie hoch sich in den letzten Jahren vor 1920 der Anteil der Angehörigen der Kirchengemeinden an dem Gesamtsteuersoll aller physischen Personen in den politischen Gemeinden durchschnittlich gehalten hat. Erforderlichenfalls werden die Kirchenvorstände dieses Steuersoll durch Rückfrage bei den politischen Gemeinden zu ermitteln haben, die gemäß Art. II § 1 des Staatsgesetzes betreffend die Erhebung

von Kirchensteuern vom 22. März 1906 zu solcher Auskunfterteilung auf Erfordern verpflichtet sind. Steht der bisherige durchschnittliche Anteil der Kirchengemeindeglieder an dem Gesamtsteuersoll der politischen Gemeinden fest und liegt andererseits eine schätzungsweise Angabe über die Höhe des Gesamtsteuersolls der Reichseinkommensteuer vor, so wird auf Grund dieser beiden Zahlen eine schätzungsweise Feststellung des Reichseinkommensteuersolls der Mitglieder der Kirchengemeinde für 1920 in einer für die Zwecke des Umlagebeschlusses ausreichenden Weise möglich sein. Sollten anderweite Berechnungsarten nach Lage der Verhältnisse zweckmäßiger sein, so ist deren Anwendung nicht ausgeschlossen.

In den Kirchengemeinden, in denen älteres Steuerrecht gilt, ist, soweit die Steuern durch Zuschläge zur Einkommensteuer erhoben werden, entsprechend zu verfahren.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

In Vertretung:

Nr. VI. 1207.

Dr. Freiherr von Heinke.

## Nr. 81. Luxussteuerfreiheit der Kriegerehrungen.

### Abchrift.

Der Preussische Minister für  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.  
U IV 263.

Berlin W 8, den 23. April 1921.

Nach den Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz sind die staatlich anerkannten Beratungsstellen für Kriegerehrung dazu berufen, bei der Luxussteuerbefreiung von Erinnerungsmalen und -tafeln für gefallene Krieger mitzuwirken. Da hinsichtlich der Bestimmungen und ihrer Auslegung vielfach noch Unklarheit besteht, nehme ich Veranlassung, nach Benehmen mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen nachstehendes bekanntzugeben:

Gemäß § 48 II 11 d der Ausführungsbestimmungen sind Erinnerungsmale und -tafeln für gefallene Krieger bei schlichter Ausführung von der Luxussteuer ausgenommen. Der Lieferer kann die Luxussteuerfreiheit jedoch nur in Anspruch nehmen, wenn ihm der Besteller eine Bescheinigung der staatlichen oder staatlich anerkannten Beratungsstelle für Kriegerehrung vorlegt, daß das Denkmal oder die Tafel in der Ausführung über das für den Zweck Erforderliche nicht hinausgeht.

Die Befreiung ist also lediglich an die Voraussetzung geknüpft, daß die Ausführung „schlicht“ ist; eine unmittelbare Beziehung zum Preise wird damit nicht zum Ausdruck gebracht, insbesondere scheiden die im § 48 II 11 a der Ausführungsbestimmungen für Grabdenkmäler angegebenen Preisgrenzen aus. Die Bestimmung, daß die Ausführung über das für den Zweck Erforderliche nicht hinausgehen darf — was zunächst eine Erfüllung dieses Zweckes voraussetzt —, ist in dem Sinne aufzufassen, daß zwar auf möglichste Sparsamkeit zu halten ist, aber daneben bei der Ausführung die Rücksicht auf das Ansehen des deutschen Volkes und die würdige Ehrung der Toten maßgebend

zu sein hat. Ist daher einerseits auch bei der Beurteilung im einzelnen darauf zu halten, daß aufwändige Anlagen der Besteuerung nicht entzogen werden, so wird andererseits die Ausstellung einer Befreiungsbefcheinigung abgelehnt werden können, wenn die Beratungsstelle für eine in dem genannten Sinne der Würde nicht entsprechende Ausführung die Befcheinigung zu erteilen nicht verantworten kann.

Die Befcheinigung wird von derjenigen Provinzial-(Bezirks-)Beratungsstelle auszustellen sein, in deren Bereich das Denkzeichen errichtet wird. Die staatliche Beratungsstelle in Berlin ist nur für den Umkreis von Groß-Berlin in Anspruch zu nehmen, soweit nicht in besonderen Fällen ihr Gutachten erwünscht wird. Die Erteilung hat unentgeltlich zu geschehen, sofern nicht etwa seitens der Antragsteller von der Übersendung der erforderlichen Unterlagen abgesehen und eine besondere Besichtigungsreise gefordert werden sollte.

Da bei der Errichtung von Kriegerehrungen häufig die Interessen der Denkmalpflege berührt werden, ersuche ich ergebenst, dafür Sorge zu tragen, daß die Beratungsstellen dort, wo dies etwa noch nicht der Fall sein sollte, mit den Provinzial-(Bezirks-)Konservatoren Hand in Hand arbeiten. Zu diesem Zwecke wird, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, der zuständige Konservator als Mitglied der Beratungsstelle baldigst zu berufen sein. Dieser wird dann in der Lage sein, in den Fällen, in denen er kraft seines Amtes die Gestaltung einer Kriegerehrung begutachtet oder beeinflusst hat, als Mitglied der Beratungsstelle über die Befreiung zu urteilen. . . . .

Im Auftrage:

gez. Neutwig.

An

sämtliche Herren Oberpräsidenten, mit Ausnahme von Posen, jedoch Oppeln, sowie den stellvertretenden Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Herrn Regierungspräsidenten v. Bülow, Schneidemühl.

Kiel, den 31. Mai 1921.

Abdruck vorstehenden auszugsweisen Ministerialerlasses bringen wir zur allgemeinen Kenntnis und Beachtung unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 28. Dezember 1920 — Kirchl. Ges.-u. W.-Bl. 1921, S. 13 ff. —.

Wir bringen zugleich zur Kenntnis, daß der für unseren Bezirk zuständige Provinzialkonservator nunmehr der Provinzialberatungsstelle für Kriegerehrung als Mitglied angehört.

Ferner haben wir Veranlassung, die Herren Geistlichen und Kirchenvorstände auf die unbedingte Beachtung der erlassenen Vorschriften über Denkmalpflege und Kriegerehrung erneut hinzuweisen und es ihnen zur Pflicht zu machen, vor jeder Errichtung eines Kriegerehrenmals den Rat des Provinzialkonservators bzw. der Beratungsstelle für Kriegerehrung einzuholen, und zwar

so rechtzeitig und gegebenenfalls unter Vorlegung bereits vorhandener Pläne, daß die beabsichtigte Ehrung allseitig in Ruhe erwogen und zu dem erstrebten Ziele geführt werden kann, den kommenden Geschlechtern ein würdiges Erinnerungsmal zu hinterlassen.

Schließlich heben wir noch hervor, daß die zuständigen Stellen stets auch dann anzurufen sind, wenn es sich nicht unmittelbar um die Anbringung eines Ehrungsmals an oder in einem kirchlichen Baudenkmal handelt, sondern um die Errichtung eines Denkzeichens auf einem kirchlichen Grundstück in einer Situation, die in ihrer Gesamtheit Denkmalswert beanspruchen darf, oder in der unmittelbaren Nachbarschaft eines Baudenkmals.

### Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. V. 614/21.

D. Dr. Müller.

## Nr. 82. Bestimmungen des Reichsumsatzsteuergesetzes.

Kiel, den 28. Mai 1921.

Aus den zum Reichsumsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 (R.G.Bl. S. 2157 ff.) erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 12. Juni 1920 — Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 937 bis 1112 — heben wir folgendes hervor:

Bei dem Erwerbe von Kulturzwecken dienenden Bier- und Schmuckgegenständen, wie Altären, Kanzeln, Taufbecken, Altartafeln, Ciborien, Kreuzfixen, findet eine Vergütung der Luxussteuer statt, sobald der Erwerber nachweist, daß er die Gegenstände für kirchliche Zwecke kauft.

Über die Anerkennung gemeinnütziger oder wohlthätiger Unternehmen, die nach § 3 Ziffer 3 von der Umsatzsteuer befreit sind, besagen die Ausführungsbestimmungen folgendes:

(Abs. 1) Gemeinnützigkeit liegt nur vor, wenn das Unternehmen dem Interesse der Allgemeinheit und nicht nur bestimmter Personen oder eines engeren Kreises von solchen zu dienen bestimmt ist. . . .

Wohlthätige Unternehmungen sind solche, die der Wohlfahrtspflege Minderbemittelter dienen. Hierzu gehören auch die Wohlfahrtseinrichtungen gewerblicher Unternehmen, sofern die Leistungen nicht in der Hauptsache als Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitskraft der Angestellten und Arbeiter anzusehen sind; Kaffee- und Kantinen für Angestellte und Arbeiter, Badeanstalten in solchen Betrieben, in denen die Reinigung vor Verlassen der Arbeitsstätte geboten erscheint, können hiernach nicht als wohlthätig angesehen werden. . . . .

(Abs. 2) Die Anerkennung als gemeinnützig und wohlthätig ist, abgesehen von den in Abs. 1 behandelten Voraussetzungen, nur angängig, wenn die vereinnahmten Entgelte unter dem Durchschnitt derjenigen Entgelte bleiben, die von Erwerbsunternehmungen für gleichartige Leistungen vereinnahmt werden. Die Leistungen sind also dann umsatzsteuerpflichtig, wenn die Entgelte zwar dazu bestimmt sind, ein Unternehmen zu gemeinnütziger oder wohlthätiger Betätigung in den Stand zu setzen, dabei

aber die Preise nach Maßgabe der Marktlage bestimmt werden. Umsatzsteuerpflichtig sind unter diesen Voraussetzungen z. B. die Einnahmen aus gewerblichen Nebenbetrieben, . . . . . aus dem Verkaufe landwirtschaftlicher Produkte, die in einem Fürsorgeheim usw. gewonnen werden, aus dem Verkaufe von Körben und Matten, die in einem Blindenheim gefertigt sind, das Plätten und Nähen von Wäsche in einem Magdalenenheim u. dergl. Bei öffentlichen und diesen gleichgestellten Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten ist die Anerkennung auf diejenigen Leistungen zu beschränken, die nach der Höhe der Pflegesätze Minderbemittelten zugutekommen, während diejenigen Leistungen (z. B. in der sogenannten ersten Klasse) auszunehmen sind, bei denen die Pflegesätze sich ungefähr auf der Höhe halten, wie sie bei ähnlichen Privatunternehmen üblich sind.

(Abs. 3) Die Landesregierungen erlassen nähere Bestimmungen über diejenigen Behörden, mit denen sich die Landesfinanzämter vor ihrer Entscheidung über die Anerkennung eines Unternehmens als gemeinnützig und wohlthätig in Verbindung zu setzen haben.

(Abs. 4) Die unter der Geltungsdauer des Umsatzsteuergesetzes vom 26. Juli 1918 ausgesprochenen Anerkennungen haben mit dem 31. Dezember 1919 ihre Gültigkeit verloren.

#### Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. I. 2393.

D. Dr. Müller.

### Nr. 83. Gehalt der nichtgeistlichen Kirchenbeamten.

Kiel, den 11. Juni 1921.

Durch das Gesetz über die Notzuschläge zu den Kinderbeihilfen vom 18. Dezember 1920 und die Notverordnung vom 8. Februar 1921 betreffend Notzuschläge zum Grundgehalt und Ortszuschlag ist die Befoldung der Staatsbeamten in der Form aufgebeffert, daß zur Kinderbeihilfe mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 ab in Ortsklasse A weitere 100, in B 75, in C 50, in D und E je 25 % der Kinderbeihilfe, zum Grundgehalt und zum Ortszuschlag mit Wirkung vom 1. Januar 1921 ab in Ortsklasse A weitere 20, in B 17, in C 15, in D 10 und in E 5 % dieser Beträge hinzukommen.

Wir geben den Kirchengemeinden, in denen die Befoldung der nichtgeistlichen Kirchenbeamten nach Maßgabe der staatlichen Befoldungsordnung geregelt wird, anheim, auch die so erhöhten Bezüge ihren Beamten zu gewähren.

#### Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. VI. 660.

D. Dr. Müller.

## Nr. 84. Abgabe von Gesangbüchern an die Kirchengemeinden.

Riel, den 27. Mai 1921.

Von der vor dem Kriege auf gutem Papier gedruckten Grobdruckausgabe unseres Gesangbuches stehen, trotzdem wir mehrfach auf sie hingewiesen haben, noch rund 2000 Stück zur Verfügung.

Wir haben nunmehr beschlossen, diese Gesangbücher den Kirchengemeinden zum Auslegen in den Kirchen usw. zu einem billigen Preise anzubieten.

Die Preise betragen bei Abnahme von mindestens 25 Stück für den Rohblock 1,50 M.

Die Rohblocks können von den Kirchengemeinden durch örtliche Buchbinder nach ihren eigenen Wünschen gebunden werden. Außerdem liegen uns Proben von soliden und geschmackvollen Einbanddecken in drei verschiedenen Farben (grün, blau, rotbraun) vor, die sich der auffallenden Farbe wegen für diesen Zweck besonders gut eignen.

Wird die Abgabe von gebundenen Gesangbüchern gewünscht, so gelten folgende Preise:

in Halbleinen gebunden . . . . .	9,00 M
„ Ganzleinen „ . . . . .	10,50 „
Kunstlederrücken mehr . . . . .	1,50 „
Lederrücken mehr . . . . .	3,00 „

Aufdruck auf den Vorderdeckel, etwa:

Eigentum der Gemeinde X, in Goldfolio . . .	0,50 „
---	--------

Die Bestellungen sind unmittelbar an die Firma H. H. Rölke in Bordesholm zu richten.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. I. 558/21.

D. Dr. Müller.

## Nr. 85. Konfirmation.

Riel, den 9. Juni 1921.

Von der Regierung in Schleswig ist in diesem Jahre in verschiedenen Fällen mit Recht darüber Klage geführt worden, daß einzelne Pastoren unter Nichtbeachtung der von uns in Ausführung unserer Abmachung mit der Regierung getroffenen Bestimmungen Kinder konfirmiert haben, die nicht aus der Schule entlassen werden sollten. Da bei dem heutigen Stande der Gesetzgebung, die nicht ohne weiteres abgeändert werden kann, die erfolgte Konfirmation noch immer die Schulentlassung zur Folge hat, so hat ein solches Vorgehen der Geistlichen das für die Regierung peinliche Ergebnis, daß sie durch die trotz verweigerter Schulentlassung erfolgte Konfirmation eines Kindes gezwungen wird, sich mit der als Folge der Konfirmation eintretenden Schulentlassung nachträglich abzufinden. Wir sehen uns daher genötigt, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß der Grundsatz, daß kein Kind konfirmiert werden darf, über dessen Entlassung aus der Schule durch die zuständigen Behörden nicht endgültig entschieden ist, unbedingt und ausnahmslos durchgeführt werden muß. Auch wenn aus besonderen



Gründen eine endgültige Entscheidung bis zum Konfirmationstage nicht erreicht werden kann — meist wird es sich darum handeln, daß das Verfahren bezüglich der Schulentlassung von den Eltern zu spät in die Wege geleitet wird —, berechtigt dieser Umstand den Geistlichen nicht, die Konfirmation vorzunehmen.

Wie wir in unserer angezogenen Bekanntmachung ausgeführt haben, sind nur die Kinder, die nach der Liste zur Schulentlassung kommen, fest in den Konfirmandenunterricht aufzunehmen. Wenn nach der Liste „die Entscheidung über die Schulentlassung noch vorbehalten“ ist, kann auch die Aufnahme in den Konfirmandenunterricht nur eine vorläufige sein. Enthält die dem Pastor übersandte Liste aber über das betreffende Kind auch nicht einmal diesen Vermerk, so wird das Kind auch vorläufig erst dann zuzulassen sein, wenn der Pastor sich davon überzeugt hat, daß die Schulentlassung von dem gesetzlichen Vertreter beantragt ist.

### Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. II. 90 II.

D. Dr. Müller.

## Nr. 86. Eintragung des Taufdates in die Schülerverzeichnisse.

Kiel, den 3. Juni 1921.

Zufolge eines im Amtlichen Schulblatt für den Regierungsbezirk Schleswig-Holstein für 1921 auf Seite 97 abgedruckten Erlasses vom 25. April 1921 — U III D Nr. 436 G I — hat der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter den veränderten Verhältnissen genehmigt, daß von der Eintragung eines Vermerks über den Vollzug der Taufe und des Taufdates in den Schülerverzeichnissen abgesehen und die Einforderung eines Tauffcheins auf die Fälle beschränkt wird, in denen über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession Zweifel bestehen.

### Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. I. 750/21.

D. Dr. Müller.

## Nr. 87. Ortsklassenverzeichnis.

Kiel, den 4. Juni 1921.

An Stelle des bisherigen Ortsklassenverzeichnisses — Nr. 43 des Kirchl. Ges.- u. B.-Bl. vom 8. März 1921 — tritt gemäß Reichsgesetz vom 12. Mai 1921 — R.G.Bl. 1921, S. 513 u. folg. — mit Wirkung vom 1. April 1920, unbeschadet der demnächstigen endgültigen Regelung, das folgende vorläufige Ortsklassenverzeichnis für die Orte unserer Provinz.

In Ortsklasse A:

Utona, Wandsbef.

## In Ortsklasse B:

Kiel, Helgoland, Altrahstedt, Bramfeld, Kirchsteinbek, Sande bei Bergedorf, Schiffbek, Jennfeld, Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Hummelsbüttel, Lendorf-Lohe, Dejendorf, Harvighorst, Boberg, Blankeneje, Gidelstedt, Groß-Flottbek, Klein-Flottbek, Loffstedt (Bez. Hamburg), Niendorf (Bez. Hamburg), Nienstedten, Stellingen-Langensfelde, Süldorf, Wendtorf (Amt Hohenhorn), Flensburg.

## In Ortsklasse C:

Glücksburg, Glücksburg-Schloßberg, Hooge, Langeneß, Nordmarsch, Oland, Gröde, Schleswig, Westerland, Niebüll, Eckernförde, Holtenu, Pries, Friedrichsort, Rathmannsdorf, Borby, Tönning, Garding, Elmshagen, Laboe, Klausdorf, Neumünster, Heikendorf, Neumühlen-Dietrichsdorf, Kronshagen, Melsdorf, Meimersdorf, Ruffee, Suchsdorf, Mönkeberg, Wellsee, Moorsee, Schwarzenbek, Ottendorf, Rendsburg, Büdelsdorf, Büsum, Heide, Brunsbüttelkoog, Ikehoe, Glückstadt, Wilster, Oldesloe, Ahrensburg, Reinbek, Wulfsfelde, Duvenstedt, Lehmsahl-Mellingstedt, Bergstedt, Esel, Meiendorf, Oldensfelde, Heilshop, Pinneberg, Elmshorn, Wedel, Halstenbek, Langenlohe, Kellingn, Schnelsen, Rissen, Osdorf, Lurup, Schenefeld, Gutin, Niendorf, Zimmendorfer Strand, Scharbeuz.

## In Ortsklasse D:

Tarp, Harrislee, Sunderup, Wallsbüll, Tümmernit, Tarup, Schafflund, Maasbüll, Husby, Eggebek, Handewitt, Bardenup, Husum, Bredstedt, Mildstedt, Schwesing, Hattstedt, Langenhorn, Ostensfeld, Nordstrand, Elisabethkoog, Sophientkoog, Bellworm, Friedrichstadt, Kappeln, Jübek, Fahrndorf, Busdorf, St. Jürgen, Moldenit, Klosterhof, Achtrup, Leek, Lindholm, Sprakebüll, Stedesand, Süderlügum, Aphusum, Klirbüll, Ladelund, Medelby, Enge, Wyk a. F., Boldixum, Devenum, Wrixum, Midlum, Alkersum, Nieblum, Gothing, Altenhof, Gettorf, Neuwittenbek, Dwschlag, Steinücken, Rieseby, Lindeby, Borgsum, Wittsum, Hedehusum, Utersum, Dunsun, Oldsum, Klintum, Toftum, Süderende, Amrum, Rantum, Archsum, Morsum, Reitum, Tinnun, Braderup, Norddörfer, Bist, Katharinenheerd, Kating, Koldenbüttel, Burg a. F., Heiligenhafen, Struffkamp, Großenbrode, Petersdorf a. F., Bannesdorf, Landkirchen, Staberndorf, Plön, Preeß, Raisdorf, Bordesholm, Lungendorf, Einsfeld, Quarnbek, Voorde, Klein- und Groß-Flintbek, Nortorf, Alt-Duvenstedt, Schacht-Audorf, Kronsburg, Osterrönsfeld, Schüllndorf, Baale, Wesselburen, Deichhausen, Lunden, Weddingstedt, Meldorf, Marne, Brunsbüttel, Burg i. D., Eddelaf, Südermeldorf-G., Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Friedrichskoog, Hemmingstedt, Kellinghusen, Horst, Lägerdorf, Büttel, Edendorf, Heiligenstedten, Herzhorn, St. Margarethen, Krempe, Segeberg, Bad Bramstedt, Bargeheide, Barmstedt, Uetersen, Esingen, Reinfeld, Prisdorf, Lauenburg, Mölln, Raseburg, Wikeeze, Wohltorf, Schwarzenbek, Müßen, Büchen, Lumühle, Billerkamp, Ahrensböf, Bad Schwartau, Gutin, Dorf Groß-Zimmendorf, Klein-Zimmendorf, Malente, Pansdorf, Rensfeld ohne Stockelsdorf, Horstdorf und Klein-Parin.

Alle vorstehend nicht genannten Orte sind in der Ortsklasse E verblieben.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

## Nr. 88. Palästinajahrbuch.

Kiel, den 21. Mai 1921.

Von dem im Auftrage des Vorstandes der Stiftung „Deutsches evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes“ von Professor D. Dr. Dalmann herausgegebenen Palästinajahrbuch ist der 16. Jahrgang erschienen. Er enthält folgende Aufsätze:

- Prof. Dalmann, Was geht uns Palästina an?  
 „ „ „ Archäologisches zum Golgathafelsen.  
 „ „ „ Die Modelle der Grabeskirche und Grabeskapelle in Jerusalem als Quelle ihrer älteren Gestalt.  
 „ M. v. Berchem, Arabische Inschriften aus Jerusalem.  
 „ Dalmann, Die Tobia-Inschrift von 'arāk el-emīr und Daniel 11, 14.  
 „ Lic. Wilh. Müller, Ein fünftägiger Ausflug nach dem Jordantale im Februar 1914, nebst 9 Abbildungen.

Wie in den Vorjahren, empfehlen wir auch diesmal die Anschaffung des Jahrbuches. Dasselbe kostet geheftet 7,50 *M.*, gebunden 12 *M.*, und ist zu bestellen bei dem Vorstand der obengenannten Stiftung in Charlottenburg 2, Lebensstraße 3. Die Versendung des Jahrbuches erfolgt durch die Verlagsbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn in Berlin SW. 68, an die auch die postfreie Anweisung des Betrages zu entrichten ist.

Die Jahrgänge III bis XV des Palästinajahrbuches werden an neu hinzutretende Besteller, soweit der Vorrat reicht, bei gleichzeitigem Bezuge zu dem ermäßigten Gesamtpreis von 56,85 *M.* statt 81,15 *M.* abgegeben.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

Nr. I. 706II./21.

D. Dr. Müller.

## Nr. 89. Auslosung von Rentenbriefen.

Stettin, den 12. Mai 1921.

Bei der heutigen Auslosung von Rentenbriefen der Provinz Schleswig-Holstein sind zum 1. Oktober 1921 nachstehende Nummern gezogen worden:

I. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% ige Rentenbriefe Buchstaben F bis K.

Buchstabe F zu 3000 <i>M.</i> Nr.																
2	12	68	108	134	152	153	218	239	289							
306	336	356	357	378	394	431	466	540	563	574	583	637	641	699	723	763
775	814	835	839	890	921	926	934	944	963	978	999	1002	1004	1028	1060	
1069	1079	1091	1101	1125	1131	1139	1164	1184	1264	1293	1298	1320	1335			
1382	1394	1427	1449	1463	1473	1498	1510	1542	1546	1551	1638	1665	1689			
1705	1717	1804	1808	1826	1830	1870	1874	1875	1904	1905	1930	1935	1982			

2065 2091 2094 2106 2115 2163 2178 2217 2228 2307 2319 2337 2402 2448  
 2508 2517 2549 2589 2624 2662 2691 2699 2707 2722 2758 2853 2893 2903  
 2906 2909 2910 2913 2916 2918.

Buchstabe G zu 1500 *M* Nr. 1 73 84 153 186 194 201 261 295 319  
 346 375 376 410 416 445 467 505 513 537 546 553 556 592.

Buchstabe H zu 300 *M* Nr. 91 125 138 170 171 196 203 228 233 248  
 260 325 379 396 407 412 457 471 547 560 643 649 657 685 699 745 767  
 800 812 849 858 873 918 922 930 939 941 979 1003 1008 1056 1061 1099  
 1131 1148 1227 1235 1260 1288 1297 1302 1348 1383 1391 1420 1453 1507  
 1513 1617 1623 1698 1708 1716 1734 1735 1737 1751 1818 1864 1865.

Buchstabe J zu 75 *M* Nr. 193 200 253 265 337 360 399 409 440 456  
 520 535 550 555 577 585 644 708 709 726 727 739 745 748 769 812 851  
 875 922 928 957 977 1024 1054 1061 1062 1124 1147 1151 1165 1221 1225  
 1255 1311 1323 1332 1333 1349 1368 1408 1414 1435 1456 1458 1478 1496  
 1533 1540 1549 1570 1603 1610 1636.

Buchstabe K zu 30 *M* Nr. 43 106 130 132 200 247 318 344 350 443  
 447 478 483 506 539 542 586 603 610 635 660 678 711 716 726 751 796 798  
 810 851 859 896 900 906 917 918 932 934 947 953 979.

## II. 4%ige Rentenbriefe Buchstaben A bis D.

Buchstabe A zu 3000 *M* (1000 *£*lr.) Nr. 30 52 54 270 324 329 346  
 460 474 617 637 663 667 682 763 776 834 1217 1228 1233 1357 1426 1792  
 1824 1851 1867 1955 1957 2260 2278 2314 2329 2360 2482 2759 2800 2874  
 2930 3021 3044 3109 3119 3187 3217 3272 3317 3382 3394 3531 3642 3843  
 3857 3864 3912 3924 3947 4052 4113 4158 4173 4208 4384 4518 4709 4793  
 4948 4964 4966 5014 5067 5076 5245 5365 5441 5522 5542 5740 5749 5839  
 5868 5869 5885 5946 5954 5998 6070 6084 6085 6088 6139 6163 6184 6213  
 6352 6407 6441 6456 6460 6503 6531 6767 6782 6880 6887 6937 7022 7109  
 7146 7175 7255 7276 7381 7412 7487 7503 7544 7605 7627 7723 7767 7870  
 7916 7971 8109 8165 8167 8247 8285 8354 8521 8545 8559 8589 8713 8823  
 8927 9067 9088 9111 9123 9142 9147 9151 9153 9228 9319 9346 9374 9405  
 9448 9553 9563 9652 9687 9690 9730 9965 10190 10243 10257 10278 10305  
 10325 10382 10477 10535 10543 10690 10770 10970 10977 10996 11009 11119  
 11184 11236 11290 11326 11479 11647 11787 11909 12063 12091 12213 12336  
 12379 12402 12410 12465 12503 12512 12596 12629 12724 12779 12783 12800  
 12840 12858 12865 12953 13048 13164 13177 13277 13312 13435 13497 13529  
 13569 13574 13619 13641 13719 13840 13866 13888 13927 13955 14027 14029  
 14052.

Buchstabe B zu 1500 *M* (500 *Tr.*) Nr. 3 14 83 94 123 132 169 258  
310 455 479 482 537 621 840 848 932 983 1026 1044.

Buchstabe C zu 300 *M* (100 *Tr.*) Nr. 9 187 324 344 399 406 466 552  
564 643 707 743 751 759 844 862 868 908 959 1136 1214 1256 1287 1288  
1377 1394 1473 1491 1496 1533 1741 1795 1931 2030 2152 2169 2211 2245  
2294 2366 2433 2476 2502 2533 2557 2649 2734 2753 2787 2811 2995 3009  
3015 3250 3279 3320 3376 3578 3683 3701 3711 3801 3963 4123 4308 4310  
4448 4612 4731 4801 4864 5024 5180 5254 5312 5326 5334 5361 5438 5498  
5509 5514 5566 5577 5664 5666 5721 5727 5747 5825 5842 5857 5870 5937  
6017 6095 6189 6237 6249 6251 6299 6321.

Buchstabe D zu 75 *M* (25 *Tr.*) Nr. 38 145 387 393 476 565 846 920  
949 1146 1233 1240 1260 1263 1308 1323 1594 1614 1640 1657 1698 1729  
1875 1938 1949 1952 2320 2609 2632 2645 2739 2765 2803 2905 2930 2950  
2972 3005 3086 3240 3362 3507 3581 3725 3745 3749 3782 3881 3916 4205  
4417 4465 4575 4581 4583 4626 4658 4777 4814 4844 4887 4923 5041 5058  
5076 5079 5126 5163 5222 5487 5544 5579 5627 5704 5820 5821 5855 6053  
6118 6144 6190 6247 6251 6263 6270 6307 6348 6369 6442 6475 6500 6510  
6534 6584 6670 6706 6723 6727 6799 6911 6916 6968 6980 7181 7252 7424  
7449 7450 7491 7495 7540 7554 7602 7614 7623 7628 7672 7687 7713 7731  
7734 7751 7775.

### III. 4%ige Rentenbriefe Buchstaben AA bis EE.

Buchstaben AA zu 3000 *M* Nr. 16 20 35 48 49 57 85 102 127 137  
179 188 228 237 264 281 323 394 408 444 447 454 468 473 505 514 515  
524 534 537 580 596 611 631 659 663 667 672 676 686 687 707 732 744  
760 766 782 800 801 845 878 906 933 979 992 1000 1009 1011 1053 1054  
1058 1064 1071 1082 1097 1099 1124 1129 1133 1156.

Buchstaben BB zu 1500 *M* Nr. 6 30 55 61 83 84 110 159 165 184  
185 203 209 211 220 234.

Buchstaben CC zu 300 *M* Nr. 3 33 51 56 132 140 146 151 157 172  
181 208 217 227 235 257 266 280 298 317 368 381 382 394 402 403 411  
417 421 486 496 511 533 575 603 640.

Buchstaben DD zu 75 *M* Nr. 4 16 34 50 54 59 65 69 94 102 114  
132 135 172 198 210 228 270 282 318 322 326 346 388 403 404 457  
465 477.

Buchstaben EE zu 30 *M* Nr. 2 8 14 124 140 148 149 150 155 172  
207 209 218 234 247 262.

**Rückständig sind:****3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%ige Rentenbriefe.**

Seit 1. April 1911 K Nr. 148.

Seit 1. April 1917 F Nr. 1239.

Seit 1. Oktober 1918 H Nr. 980 J Nr. 203.

Seit 1. April 1919 J Nr. 1215.

Seit 1. Oktober 1919 F Nr. 2765 K Nr. 146 209.

Seit 1. April 1920 F Nr. 115 478 567 1494 1759 2764 2783 2888 G Nr. 66  
188 507 H Nr. 1366 1369 1418 1642 1647 1673 1730 1791 J Nr. 205 330 379  
719 889 890 1185 1191 1244 1245 1356 1423 1479 K Nr. 147.

Seit 1. Oktober 1920 F Nr. 916 1116 1117 1624 1676 1803 2077 2528 2554  
2555 2650 2829 2889 G Nr. 71 555 559 H Nr. 338 701 881 982 1070 1082  
1234 1286 1628 1633 1736 1777 1814 J Nr. 204 288 334 403 407 490 582  
653 1354 1480 K Nr. 203 640 1000.

Seit 1. April 1921 F Nr. 243 535 559 633 741 869 877 1112 1142 1499  
1747 1791 1821 2256 2287 2356 2828 G Nr. 278 318 342 H Nr. 251 274 356  
386 442 720 765 821 916 925 1041 1083 1124 1133 1345 1481 1641 1805  
J Nr. 489 654 786 860 876 910 915 1040 1097 1238 1411 K Nr. 210 269  
385 591 687 889 899 911.

**4%ige Rentenbriefe.**

Seit 1. Oktober 1912 D Nr. 5770.

Seit 1. April 1914 D Nr. 2623.

Seit 1. Oktober 1914 A Nr. 13833 C Nr. 4124 D Nr. 1990.

Seit 1. April 1915 C Nr. 5101 D Nr. 2115 7069 E Nr. 5569 5570 5593 5595  
5596 5597 5598.

Seit 1. Oktober 1915 B Nr. 376 C Nr. 5560 D Nr. 3249 4617 E Nr. 5600 5608  
5609 5610 5611 5612 5613.

Seit 1. April 1916 A Nr. 6214 6218 12106 C Nr. 2386 5817 D Nr. 227 1271  
2410 2728 6391 6725.

Seit 1. Oktober 1916 A Nr. 11318 C Nr. 971 1739 3990 5473 5621 D Nr. 1676  
1991 7039.

Seit 1. April 1917 A Nr. 910 10645 C Nr. 485 1564 5151 D Nr. 1024 3233  
5059 5352 7193 7728 E Nr. 5626.

Seit 1. Oktober 1917 A Nr. 4838 10763 13877 C Nr. 115 360 700 1389 5274  
5411 5680 D Nr. 1992 2574 3239 7042 7267 E Nr. 5632 5633.

Seit 1. April 1918 C Nr. 3179 4094 4173 6292 6322 D Nr. 2598 5357 7103  
7572 E Nr. 5636 5637 5638 5639 5649.

Seit 1. Oktober 1918 A Nr. 11854 B Nr. 243 255 641 1029 C Nr. 1392 2171  
 3278 3873 4303 4824 5469 6115 6205 D Nr. 134 5186 5218 5898 7406 7575  
 E Nr. 5650 5651.

Seit 1. April 1919 B Nr. 1052 C Nr. 480 1150 1317 1763 2011 2119 3525  
 5596 5775 D Nr. 148 1418 4520 5364 5783 6837.

Seit 1. Oktober 1919 A Nr. 1027 1921 3271 B Nr. 951 1100 C Nr. 16 694  
 1087 1242 1243 2288 3023 3652 3787 4194 4380 4381 6324 D Nr. 2204 2683  
 3462 4253 4336 4500 4696 5826 6691 6780 6874 6995 7451 7729.

Seit 1. April 1920 A Nr. 1920 4040 9859 11028 11193 12426 13394 13821  
 14032 14049 B Nr. 364 448 794 861 C Nr. 178 246 811 1177 1978 2061 2223  
 3843 4264 5130 5132 5285 6242 D Nr. 103 117 1814 2326 2641 4288 6564  
 6577 6587 6669 6726 7067 7192 7657 7659.

Seit 1. Oktober 1920 A Nr. 579 1918 3444 7439 10632 11954 12515 13250  
 13393 13769 13772 13829 B Nr. 784 850 1056 C Nr. 23 382 1339 2231 2820  
 3316 3335 3348 4314 4342 4747 4995 5555 5716 5897 5899 5901 6147 6269  
 D Nr. 22 128 289 1047 1222 1686 3981 4019 4474 4830 5320 5339 5647  
 5962 6368 6549 6631 6875 6996 7569 7642 7693 7714.

Seit 1. April 1921 A Nr. 934 1541 1585 1610 1616 1772 1804 1929 1965  
 2312 2554 3018 3606 5439 6755 6893 6895 7585 8048 8514 9000 9146 9455  
 9780 9784 10561 11019 12527 13360 13390 13508 13887 14000 B Nr. 229 587  
 774 921 980 C Nr. 77 112 253 444 498 802 1335 1489 2989 3631 3998  
 4026 4222 4650 4827 5789 5991 6048 6060 6178 6197 6261 D Nr. 50 205  
 936 1204 1340 1507 2010 2036 2626 2787 3176 3266 3869 4090 4167 4329  
 4361 4632 4821 4849 5200 5233 5438 5900 6035 6245 6353 6552 6993 7035  
 7048 7080 7453 7532 7560 7579 E Nr. 5657 5658 5659 5660.

Seit 1. April 1918 AA Nr. 456.

Seit 1. Oktober 1918 AA Nr. 391.

Seit 1. April 1920 AA Nr. 101 605 618 635 681 802 BB Nr. 28 192 256  
 CC Nr. 231 537 DD Nr. 175 EE Nr. 19.

Seit 1. Oktober 1920 AA Nr. 397 483 565 644 683 772 1043 CC Nr. 91  
 DD Nr. 176 EE Nr. 96.

Seit 1. April 1921 AA Nr. 182 508 533 619 700 858 929 1065 1072 1100  
 BB Nr. 44 167 CC Nr. 215 241 275 291 548 EE Nr. 100.

Die ausgelosten Rentenbriefe werden den Inhabern derselben mit der Aufforderung ge-  
 kündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Rentenbriefe mit den dazu gehörigen Zinsscheinen

zu I Reihe IV Nr. 13/16  
 „ II „ VI „ 16  
 „ III „ II „ 10/16

und Erneuerungsscheinen vom 1. Oktober 1921 ab bei unserer Kasse hier selbst, Augustaplatz 5, bei der Rentenbankkasse in Berlin, Klosterstraße 76 I. oder bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin W 56, Marktgrafenstraße 38, in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Oktober 1921 ab hört die Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhaber von ausgelosten Rentenbriefen können diese auch durch die Post an die genannten Kassen portofrei einsenden und die Übersendung des Barbetrages auf gleichem Wege beantragen. Die Zusendung geschieht dann auf Gefahr und Kosten des Empfängers.

Wegen Einlösung der Rentenbriefe verweisen wir auf die Vorschriften der §§ 1—3 der Verordnung über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919. Nichtbankiers haben daher den Rentenbriefen ein vom Finanzamt bestätigtes Stückverzeichnis beizufügen.

In dem Verzeichnis sind auch die Nummern der bereits seit 2 Jahren rückständigen Rentenbriefe, welche noch nicht zur Zahlung vorgelegt sind, abgedruckt. Die Inhaber der betreffenden Rentenbriefe werden zur Vermeidung ferneren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

Der seit dem 1. April 1911 rückständige Rentenbrief Buchstabe K Nr. 148 verjährt am 31. Dezember d. Js.

**Direktion der Rentenbank.**

Kiel, den 19. Mai 1921.

**Evangelisch-lutherisches Konsistorium.**

D. Dr. Müller.

Nr. VI. 1030.

## **Nr. 90. Erben Kahlmann gesucht.**

Kiel, den 11. Juni 1921.

In Amerika ist ein gewisser Heinrich Kahlmann gestorben, der in den Jahren 1815 bis 1828 in Oldenburg geboren sein soll. Die Eltern sollen Heinrich und Anna geheißen haben und Geschwister namens Johann, Philipp, Elisabeth und Anna vorhanden gewesen sein.

Herr Paul Herrmann, Amerikanisches Bankgeschäft in Heidelberg, Gaisbergstraße 78, ersucht die Pfarrämter um Mitteilung, wann und wo der Verstorbene geboren ist, gegen Ersatz der Kosten.

Wir geben den Herren Geistlichen anheim, entsprechende Nachforschungen in den Kirchenbüchern anzustellen und im Falle der Ermittlung sich mit Herrn Herrmann in Verbindung zu setzen.

**Evangelisch-lutherisches Konsistorium.**

D. Dr. Müller.

Nr. II. 122.



## Nr. 91. Oberschlesier-Hilfswerk.

### Abchrift.

Deutscher Evangelischer  
Kirchenausschuß.  
K. A. 696.

Berlin-Charlottenburg, den 16. Juni 1921.  
Lebensstraße 3.

Das aus dem „Deutschen Roten Kreuz“, den „Vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier“ und dem „Bunde deutscher Grenzmarken-Schutzverbände“ bestehende „Oberschlesier-Hilfswerk“ beabsichtigt, am Sonntag, den 3. Juli d. Js., in ganz Deutschland und Deutsch-Osterreich einen Opfertag zur Linderung der Not der ober-schlesischen Bevölkerung zu veranstalten.

In seinem Schreiben an den Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß, in dem es von dieser Veranstaltung Mitteilung macht, bittet das „Oberschlesier-Hilfswerk“ die evangelische Kirche um ihre Unterstützung, indem es der Überzeugung Ausdruck gibt, daß die Größe dieser Not dem Volke nur mit Hilfe seiner Seelsorger zum vollen Bewußtsein gebracht und nur durch sie lebendiges Mitempfinden erweckt werden könne.

Furchtbar ist in der Tat die Leidenszeit, die die ober-schlesische Bevölkerung jetzt durchmacht, und bitter die Not, die große Schichten von ihr betroffen hat. Ich mache mich daher gern zum Mittler der Bitte des „Oberschlesier-Hilfswerkes“, es möge am 3. Juli von allen Kanzeln der Not Oberschlesiens gedacht und diesem Sonntag dadurch die Tiefe und der Ernst gegeben werden, der Herzen und Hände sich öffnen läßt zur notwendigen stärksten Hilfe.

Der Vorsitzende.

J. A.:

gez. Dr. Kapler.

An die zur Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz  
verbundenen Kirchenregierungen.

Kiel, den 24. Juni 1921.

Vorstehenden Abdruck bringen wir zur Kenntnis der Herren Geistlichen mit dem Anheimgeben, in den am 3. Juli d. Js. stattfindenden Gottesdiensten besonders auf das Oberschlesier-Hilfswerk hinzuweisen.

Evangelisch-lutherisches Konsistorium.

In Vertretung:

Simonis.

## Personalien.

Die erste theologische Prüfung haben bestanden die Kandidaten: 1. v. Waldegg aus Kiel, 2. Stoldt aus Schleswig, 3. Trede aus Todenbüttel i. H., 4. Böhme aus Kiel, 5. Gottfriedsen aus Flensburg, 6. Dwenger aus Kiel, 7. Boyens aus Hoptrup, 8. Meier aus Kiel-Gaarden, 9. Petersen aus Kiel, 10. Fölster aus Kiel, 11. Jensen aus Kiel, 12. Brüger aus Hohn b. Rendsburg, 13. Stoltenberg aus Kiel, 14. Gaase aus Breez.

Auf Grund der bestandenen zweiten theologischen Prüfung wurden zur Anstellung im geistlichen Amte für befähigt erklärt die Kandidaten: 1. Jensen aus Flensburg, 2. Hesse aus Bries, 3. v. Dorrien aus Raseburg, 4. Bestmann aus Raseburg, 5. Schröder aus Neumünster.

Ordiniert: am 29. Mai 1921 der Pfarramtskandidat Hans Martin Bestmann als Hilfsgeistlicher in Heiligenhafen.

Ernannt: am 13. Mai 1921 der Pastor Augustiny, bisher in Hörup, zum Pastor für Thumby und Struxdorf in Thumby; am 14. Mai 1921 der Pastor Burmester, bisher in Klingeff, zum Pastor in Quickborn.

Eingeführt: am 1. Mai 1921 der Pastor Georg Christiansen, bisher in Schottburg, als Pastor in Schiffbek.

In den Ruhestand versetzt: auf seinen Antrag zum 1. Juli 1921 der Pastor Kievert in Schwarzenbek.

Gestorben: am 16. April 1921 der Pastor Jessen in Deezbüll.

## Erledigte Pfarrstelle.

Delve, Propstei Norderdithmarschen. Dienst Einkommen nach Maßgabe der Grundsätze für eine landeskirchliche Übergangsvorsorge der Geistlichen bis zur demnächstigen gesetzlichen Neuordnung ihrer Besoldung. Kirchengemeinde präsentiert und wählt. Bewerbungsgesuche bis zum 12. Juli d. J. an den Kirchenvorstand in Delve, z. H. des Herrn Hauptpastors Thomsen in Hennstedt (Dithm.).